

---

## Postulat P 12/23: Lehrabbrüche verhindern – Berufsbildung stärken

---

Am 9. August 2023 haben Kantonsrätin Irene Huwyler Gwerder und drei Mitunterzeichnende folgendes Postulat eingereicht:

«Früher mussten Jugendliche nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit meist definitiv über ihre berufliche Zukunft entscheiden. Heute ist das zum Glück anders. Egal, welche Wahl sie treffen: Sie können später während der Schul- oder Berufskarriere immer noch die Richtung ändern. Das durchlässige und flexible duale Berufsbildungssystem ist für die Jugendlichen, aber auch für die Schwyzer KMU sehr wichtig.

Umso wichtiger ist deshalb, dass Lehrabbrüche möglichst verhindert werden können. Die Jugendlichen und oft auch die Lehrbetriebe brauchen dafür Beratung und eine gezielte Begleitung. Kein Abbruch ohne Anschluss – dieser Grundsatz kann und muss dringend verfolgt werden. Da mehr und mehr Jugendliche an psychischen Problemen leiden, hat sich der Leidensdruck für die Jugendlichen, ihre Eltern und die Lehrbetriebe erhöht. Zeit zu handeln!

Eines der sehr wertvollen Instrumente ist dabei das Case Management Berufsbildung (CMBB). Dieser Ansatz hat sich schweizweit bewährt. Leider hat der Regierungsrat aber entschieden, das Projekt CMBB nach fünfjähriger Projektphase Ende Juli 2014 nicht mehr weiter zu führen.

Der Fachkräftemangel, aber auch die Verantwortung gegenüber der jungen Generation gebietet nun aber, die Frage nach knapp zehn Jahren wieder aufzunehmen. Auch im Kanton Schwyz besteht ein Beratungs- und Betreuungsbedarf bei Jugendlichen, Eltern und Lehrbetrieben. Mit dem Aufbau eines aktualisierten CMBB-Angebotes kann die erfolgreiche Berufsbildung gestärkt werden. Zum Vorteil der Jugendlichen – zum Vorteil der Lehrbetriebe.

Wir fordern den Regierungsrat auf, die Wiederaufnahme des Case Management zu prüfen und dem Kantonsrat eine Vorlage zu unterbreiten oder direkt (wieder) ein entsprechendes Angebot aufzugleisen.»